

## Aktuelle Informationen zu den Schilddrüsenuntersuchungen

Vor 2.5 Jahren haben wir bei den Eurasier-Freunden Schweiz mit der Untersuchung der Schilddrüse bei unseren Hunden begonnen. Grund war, dass wir ein paar Hunde hatten, welche an einer Schilddrüsenunterfunktion (UF) erkrankten.

Gehören die Eurasier zu den gut 50 Hunderassen, welche eine besondere vererbte Disposition (Anfälligkeit) für diese Krankheit haben? Dies wollten wir herausfinden und gleichzeitig versuchen, durch gezielte Zucht-massnahmen das Vorkommen dieser Krankheit in unserer Rasse zu reduzieren.

Bald schon schlossen sich die anderen IFEZ-Vereine unseren Untersuchungen an.

Anfangs untersuchten wir einfach das Schilddrüsenhormon Thyroxin (T4). Es stellte sich heraus, dass diese Untersuchung alleine ungenügend ist. Der Wert ist zu stark beeinflusst durch andere Erkrankungen und ist auch zeitlichen Schwankungen u.v.m. unterlegen.

Ein hoher Wert im oberen Bereich des Referenzwertes macht zwar eine spätere Erkrankung unwahrscheinlich, doch liegen die wenigsten Werte unserer Eurasier im oberen Bereich.

Welches ist überhaupt der Referenzwert für Eurasier?

Im Verlaufe der Untersuchungen zeigte sich, dass er nicht bedeutend tiefer liegt als bei anderen Hunderassen.

Da sich die Erkrankung in den Laborwerten erst sehr spät zeigt (erst bei 75% Zerstörung des Schilddrüsengewebes, meist erst ab ca. 4 Jahren), nützte es uns auch nichts, den T4-Wert mit einem zweiten Wert, dem TSH, abzusichern. Dies erlaubt nur eine Diagnose der UF, aber keine Voraussage, bevor die Schilddrüse schon stark geschädigt ist.

Durch Kontakt mit Amerika, wo diese Untersuchungen von Dr. J.Dodds schon seit 20 Jahren durchgeführt werden, kamen wir auf die Bedeutung der Thyreoglobulin-Autoantikörper (TgAA). Gemäss den Untersuchungen von Dr. Dodds beruhen ca. 90% der Schilddrüsenunterfunktionen bei Rassehunden auf einer vorausgegangenen autoimmunen Schilddrüsen-entzündung. Eine frühe Diagnose dieser Entzündung ist mittels Bestimmung der Autoantikörper ab der Pubertät der Hunde (Hündinnen ab der ersten Läufigkeit) möglich. Die Erkrankung zeigt sich aber erst Jahre später. So kann schon früh ein betroffener Hund erkannt werden bevor er erkrankt und bevor er die typischen Veränderungen der anderen Blutparameter (T4, fT4, TSH) oder gar Symptome zeigt.

Eine frühe Behandlung kann ein Ausbrechen der UF verhindern.

Heute werden mindestens 4 Blutwerte untersucht ( und dies möglichst bereits beim Gesundheitscheck mit 15 Monaten): T4,fT4,TSH und TgAA.

Probleme bei der Auswertung der Daten:

- jedes Labor hat eigene Referenzwerte, welche beachtet und mit den „eurasiertypischen“ Werten verglichen werden müssen
- es ist nicht jede Labormethode zuverlässig, das Labor muss ein in diesen Untersuchungen routiniertes Labor sein
- die Interpretation der Werte ist nicht einfach, es braucht einige Erfahrung dazu über die viele Tierärzte nicht verfügen
- oft kommen Werte vor, die keine exakte Diagnose erlauben und Nachuntersuchungen erfordern

Bei Reihenuntersuchungen zusammen mit deutschen IFEZ-Vereinen wurden Blutproben nach Amerika geschickt, wo die Beurteilungen durch Dr. J.,Dodds erfolgten.

Im Moment sind Bestrebungen im Gange, in Europa ein Labor zu finden, welches erprobte Labortests für diese Untersuchungen zu einem günstigen Preis für alle Eurasierevereine anbietet (günstiges „Eurasierprofil“).

Ziel all dieser Untersuchungen ist:

- betroffene Hunde zu entdecken, bevor sie für die Zucht eingesetzt werden  
-> die Verbreitung/Vererbung der Schilddrüsenunterfunktion zu verhindern.
- betroffene Hunde früh zu entdecken und behandeln zu können, um einen Ausbruch der Krankheit zu verhindern oder Folgen der Krankheit möglichst früh zu verhindern (siehe auch EN 2/2006 Artikel über die Schilddrüsenunterfunktion)
- einen reellen Referenzwert für Eurasier zu eruieren
- Umwelteinflüsse zu eruieren, welche bei einer bestehenden vererbten Disposition zu einer Aktivierung der autoimmunen Schilddrüsenentzündung führen können
- bei Eurasiern typische Symptome der UF beschreiben zu können

November 2008, Bettina Franz, Tierärztin, Zuchtleitung